Die Ausdrücke für die Fehler des Gesichtsorgans in den romanischen Sprachen und Dialekten

Eine semasiologische Untersuchung

von

W. v. Wartburg

(Fortsetzung.)

Nachtrag.

Im folgenden werde ich noch einige, nachträglich zu meiner Kenntnis gekommene Materialien aufführen, welche ich, wie auch die ziemlich zahlreichen Materialien, die ich während der Korrektur noch verarbeitete, zum grossen Teil gütigen Mitteilungen des Herrn Dr. Jud verdanke. — Sodann möchte ich eine Übersicht der um ORBUS und CAECUS sich gruppierenden Familien geben, soweit ich es nicht bereits im Laufe meiner Arbeit getan habe. Ohne besondere Beweiskraft für die dort vorgetragene Auffassung zu besitzen, zeigen diese doch durch die Zahl ihrer Glieder die grössere oder geringere Vitalität des Wortes. Auf die Wortsippen, die hier nur soweit behandelt wurden, als sie gerade in den Rahmen der Arbeit gehörten, wie *regarder, guetter* etc. oder wie die Ausdrücke für „Augenbutter" und für „blinzeln", hoffe ich in einer spätern Arbeit zurückzukommen. — Endlich gebe ich, als Ergänzung zu § 21 A 1, eine Übersicht über die meiner Ansicht nach von germ. BRUNNO stammende romanische Wortfamilie.

Zu § 15. In der Toskana scheint *orbo* früher gebräuchlicher gewesen zu sein; so hat es Anlass zur Kreierung eines neuen Adjektivs gegeben; *orbido,* das Schuchardt, *Roman. Etym.* 1, 46 als *orbo* + *stupido* erklärt und das im Dittamondo *sciocco* bedeutet, nach Fanf. aber gleichbedeutend ist mit *orbo.* — Bei den Ortschaften, für die *orb* belegt ist, sind Brenno (Val Camonica) und Edolo nachzutragen. — Bonvesin da Riva braucht *cego* schon in übertragenem, sekundärem Sinn, cf. ed. Biadene, v. 645:

fin ke yo stete al mondo, in li peccati fo' cego.

Biadene übersetzt dieses *cego* mit Recht mit: *cieco, stolto*; es bedeutet eigentlich „blindlings vernarrt in". Die körperliche Blindheit, sowie

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

die einfache Übertragung aufs Geistige bezeichnet Bonvesin schon mit *orbo*; vgl. ibid. v. 748:

ki non se guarda in anze, tropo è quello mato e orbo.

Hier ist sicher mit *cieco* zu übersetzen (Biadene gibt wieder: *cieco, stolto*). — Bonvesin kennt auch schon die Ableitung *orbexie* = *traveggole.* — Auch für Veglia ist die ehemalige Existenz von CAECUS erwiesen durch *ćaklo* = *fignolo* (cf. Merlo, *Forficula auricularis,* Atti R. Acc. Torino 43). — Herr Dr. M. L. Wagner macht mich gütigst darauf aufmerksam, dass er die Etymologie *zurpu* > TURPIS schon längst zurückgezogen hat (vgl. z. B. Lautlehre, p. 55), was mir leider entgangen war.

Zu § 17. In den Marken, auf der Grenze von CAECUS und ORBUS, finden wir die interessante Zusammensetzung *cecorba* = „grillotalpa vulgaris" (Neumann 61).

Zu § 18. Vgl. auch genues. *šiguella* < *CAECULELLA (Nigra, AGl 14, 378); *süz'üji* < CAECILIA (?) in Piverone (AGl 14, 114). Gehört auch *ziegá* = attutire, cessare (Pirano) hierher? — Die neuprov. *ceio, ceiairo,* die von Candrea-Densusianu erwähnt und zu CAECA, CAECARIA gestellt werden, sind doch angesichts der lautlichen Schwierigkeiten wohl von dieser Familie abzutrennen.

Zu § 21. Die Beweise für die ehemalige Bedeutung „blind" des Wortes *borgne* häufen sich. Auch St. Etienne kennt neben der neuen Bedeutung „einäugig" noch die alte „blind" (Duplay), daher ebenda auch die Redensart *à la borli* = *à l' aveuglette* und das Adjektiv *borlianbleu* = *qui n'y voit que du bleu.* In Petit-Noir (Rich.) bedeutet *bôn* = *borgne,* aber *juè ô bôn'* = „frapper, les yeux bandés, avec un bâton sur un objet posé à terre pour l'écraser"; in Charmoille (Bern): *fèr ā bān' ǣy'* = jouer à colin-maillard. An das aus Le Longirod angeführte *chemin borgne* erinnert stark das im bretonischen Dialekt von Vannes (vgl. Ernoult) gebräuchliche *hent borgne* = „petit chemin entre deux haies". Diese Verwendung zeigt auch, dass das frz. *borgne* ins Bretonische aufgenommen wurde zur Zeit, als es noch „blind" bedeutete. Heute hat es, wohl durch den stetigen Einfluss des Französischen ebenfalls den Wandel „blind" > „einäugig" durchgemacht (vgl. bei Henry: *born* = *borgne*). Jaubert verzeichnet auch das Sprichwort:

Si le borgne voyait
Si le sourd entendait
L' mond' bentoût finirait.

Die Karte 1539 (éblouir) des ALF, wie auch die südfranzösischen

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

Dialektwörterbücher geben uns oft *eborñà* oder *eborlà* für „blenden“ (dazu St. Etienne: *déborlie* = “désaveugler, ôter une paille de l'œil“). Zu dem pikard. *ébornifler* ist auch noch *bornifle* = „soufflet dans les yeux“ (vgl. auch Karte *gifle*: Punkte 283, 286, 288 im Pas-de-Calais), sowie *bornifiker* = „donner un tel soufflet“ zu erwähnen. Vgl. ferner im Bessin (Joret): *a bōnibōnā* = à colin-maillard, *bōne* = morceau d'étoffe qui sert à couvrir les yeux (in Port-en-Bessin auch: corde qui attache la chaloupe au bateau), *bōné* = bander les yeux, Maine: *bôniau* = bandeau sur les yeux (Dagnet).

Zu § 23. Das Altfranz. kannte auch zwei Ableitungen von *orb* im Sinne von blind: *orble* (bloss in *cous orbles* Gdf 1334) und *orbeus* (Vie du pape Grégoire), ebenso aprov. *orbacha*. — Zu *viorba* vgl. auch Désormaux, Ro 34, 113—115. — Weitere Zeugen für ORBUS sind: béarn. *orbat* = aveuglé, effacé; frib. *orba* = *filet de pêche* in Morat (Bridel), das eine ganz frappante Parallele liefert zu dem in Westfrankreich häufigen *bourgne* = *sorte de nasse pour prendre le poisson* (Év.); südfranz. *issorbà* = aveugler (Az.). Auf der Karte *nielle* (912) findet sich *ǫrp* (681) und *urbelo* (696, beide Basses-Pyr.). In Baugé (Anjou) finden wir: *orbelutes* = „éblouissements“, das sein Suffix von *berlue*, *berluettes* hergenommen hat oder, besser gesagt, eine Kontamination mit diesem darstellt. Auch ins Bretonische ist ORBUS in einer Ableitung eingedrungen: *orbid* = *grimace, minauderie* (Henry). *Orbeillon* = „orgelet“ findet sich schon bei Gdf. verzeichnet.

Zu § 24. Eine Ableitung von CAECUS auf -ULARE erscheint übrigens noch auf der Karte *éblouir* (1539): *sigola* (728), *siala* (746), *esiala* (737, alle drei im Aveyron). Vgl. auch Rolland, *Faune pop.* (11, 187: *cibale, civade* = anguille, Anjou: *civelle* = jeune anguille Mén.).

Zu § 25. Bianchi, *La storia della preposizione A*, Castello 1877, der pag. 348 einiges über ital. *avocolo* zu berichten scheint, habe ich leider nicht einsehen können.

Zu § 26. Den Kampf zwischen CAECUS und ORBUS stelle ich mir folgendermassen vor: Im 2. Jahrhundert verbreitete sich ORBUS als bildlicher Ausdruck über die ganze Romania, und als solcher war es auch, weil eben nicht völlig synonym mit CAECUS, ganz wohl am selben Ort neben diesem möglich. Beispiele für ähnliche Verhältnisse sind ja ungemein häufig. Man denke nur an die Unmenge von scherzhaften Metaphern, die in jeder Sprache und in jedem Dialekt neben dem eigentlichen Ausdruck für „Kopf“ und so viele andere Körperteile gäng und gäbe sind. Da aber notwendigerweise ein häufig gebrauchtes Bild sich abschwächt und seine Kraft verliert —

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

wir können ja diesen Vorgang sehr oft in der Geschichte aller Sprachen, ja sogar an uns selber und an unserer Umgebung täglich beobachten, wurde ORBUS mit der Zeit zu einem gewöhnlichen, unbildlichen Ausdruck für blind und also vollständig synonym mit CAECUS. Und da für einen verhältnismässig so präzisen Begriff, wie blind, zwei vollständig synonyme Ausdrücke kaum am selben Ort neben einander existieren konnten, so wurde mit der Zeit die Wahl des einen oder des andern zur Notwendigkeit — und der Kampf war da.[1] Unterdessen hatte aber die Völkerwanderung das alte Römische Reich zertrümmert, der sprachliche Fluss von einem Land zum andern war, wenn nicht ganz unterbrochen, so doch sehr gehemmt, und daher hatte nun jede Gegend ihre Entscheidung selbständig zu treffen. Dass die Verdrängung des einen Wortes oft über die Zwischenetappe einer speziellen, abgeleiteten und dadurch schon dem Untergang geweihten Bedeutung vor sich ging, haben wir bereits gesehen.

Zu § 28. *Pisc* (= *piš*) gehört wohl zu mail. *pis* = *languido, sonnacchioso* (meistens vom Auge gesagt).

Zu § 30. Diese Wortfamilie, deren Ursprung mir dunkel bleibt, ist in Süd- und Mittelfrankreich und in Oberitalien ziemlich stark verbreitet. Von der schon erwähnten prov. Bedeutung von *sorn* = „dunkel“ abgeleitet ist *sorn* = „scorie de foyer, charbon brûlé“ (Bas-Maine). Noch im Gebiet unserer Untersuchung bleibt das südfranz. *sournieres* s. f. pl. = „héméralopie, maladie des yeux ou affaiblissement de la vue qui empêche d'y voir après le soleil couché“. Ebenfalls von der Bedeutung „dunkel“ aus ist zu verstehen: poit. *sorgner* = „l'état d'une personne ou d'un animal qui se retire dans un coin et paraît triste ou malade“, *swanardé* = „aller en se cachant“ (Bas-Maine), ibid. *šoñardé* = „regarder en dessous“, *šoñár, -a* „sournois, qui regarde en dessous“, aber auch = „qui fourre son nez partout“; daher dann: *swané* = „mener une vie dissolue“ (Bas-Maine), *swan* = „femme de mauvaise vie“. Möglicherweise gehört auch Petit-Noir: *chougn'* = „fiente de cheval ou de vache“ hieher, ebenso Centre: *sorniau* = „noix avortée“ (von der Bedeutung „hohl, leer“ aus, vgl. deutsch: *eine taube Nuss*). Wir finden die Spuren dieser Sippe bis ins Rätische: gredn. *tšǫurn, -a* = „schwindlig, albern“ (die erste Bedeutung auch bei Alton: *ciurn* und bei Schneller: *ciourn*), *žopa tšǫurna* = „Wassersuppe“. Vgl. auch bol. *zornia* = „stupido, balordo“.

[1] Ähnliche Gründe haben sicher auch bei dem immer und überall sich wiederholenden Ersatze des Wortes für „Kopf“ (und noch andere Begriffe) durch den zuerst nur scherzhaft gebrauchten, dann aber durch die häufige Verwendung mächtig gewordenen bildlichen Ausdruck mitgewirkt).

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

Zu § 34. *Nonvoyant,* das infolge der Konkurrenz des schriftsprachlichen *aveugle* die Bedeutung „qui voit à demi“ annimmt, bildet eine auffallende Parallele zur Begriffsgeschichte von *borgne.*

Zu § 60. Vielleicht ist venez. *cisbo* ursprünglich = **cisibo,* das durch Metathese aus **cibiso* entstanden sein könnte und so zu dem § 55 erwähnten veron. *sibesìn* gehören würde. Hiezu vielleicht auch, angesichts der starken Elision im Emilianischen § 62 *sblòcc* > **sibe-l' occ* (= *l' occhio*)?

Zu § 104. Nachzutragen: *borgniquiéu, -da* = qui bornoie, myope; in St. Etienne. — *calibôgne* findet sich in beiden Bedeutungen: „kurzsichtig“ und „einäugig“ auch im Dép. Meuse (Lab.)

Zu § 133. Die piemontesische Form (*stramot* (*mb* > *m*) weist auf Entlehnung aus dem sizilianischen (*strammottu*) hin. — Vier soeben von Edmont neu aufgenommene Punkte Korsikas: Rogliano, Nonza, St. Florent, Bastia (arr. Bastia) geben für schielen ebenfalls [strãmbà].

Zu § 139. Bei *guercio* könnte man sich auch fragen, ob es sich hier nicht um einen Übertritt zu den Adjektiven auf -IDUS handle. Doch würden sich dieser Auffassung die südfranzösischen Formen nicht fügen.

Zu § 141. Auf die ursprüngliche Bedeutung „quer, schief“ gehen auch die Ortsnamen zurück, die sich hie und da finden, wie *Rau de la Guercia, Hau de la Guercia* bei Nizza (Ann. Alpes-Marit. 18, 270). — Anmerkung 2 ist falsch gefasst. Es handelt sich einfach um eine Lockerung des Dentalverschlusses bei [wẹrš], die bei [dultš] nicht auftritt.

Zu § 145. Nach Tb. bedeutet in Blois *bicler* = „regarder en clignant les yeux, soit par suite d'une conformation naturelle de l'organe, soit pour éviter le trop grand éclat de la lumière“, auch: „viser en fermant un oeil“.

Zu § 153. Mit der doppelten Bedeutung: „borgne“ und „louche“ findet sich *caliborgne* auch in Blois (Tb), mit der letzteren allein in Vouthons (Meuse, Lab.).

Zu § 154. In Maine findet sich das Adjektiv *bônicard* = „qui louche, qui est borgne ou qui regarde de travers“.

Zu § 156. *Guignou, -ouse* = „louche“ findet sich auch in Plancher-l.-Mines.

Zu § 159. *Bireuiller* ist auch für Montguyon (Saintonge) belegt; vgl. *Rev. de Saint. et d'Aunis* 22, 244.

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

Zu § 161. In Maine dient *bernique* als Ausruf mit verneinender oder abwehrender Bedeutung: „pas de cela! je ne veux pas, il se trompe“ (Dagnet).

Zu § 162. Die lothr.-champ. Wortfamilie *kañé* gehört wahrscheinlich doch zu *cagne* = Hündin, vgl. frz. *cagnard* = faul, feige, *cagneux* = krummbeinig, die sich auch in den Dialekten wiederfinden: port. *cagnou* = „craintif“, *caignai* = „faire le poltron“; bourg. *cagnar* = „fainéant toujours couché comme un chien ou poltron comme un chien qui fuit“; lyonn. *cagni* = paresse; Montbéliard: *caigne* = „femme de mauvaise vie“; Vouthons (Meuse): *cagna* = „fainéant“, *câgnaw* „tortueux (des chemins), bancal, cagneux“.

Zu § 168. *Viser* = „loucher“ ist auch für Dôle (Doubs) belegt (*Soc. d'Emul. du Doubs* 1870, 110), wozu am selben Ort das Substantiv: *visette* = „personne qui louche“.

Zu § 173. Eine weitere, für das Zentrum schon in der Anmerkung erwähnte Ableitung hat Segré (Anjou): *berluquin* = „louche“.

Zu § 194. In der Mundart von Metz findet sich dann noch die interessante Bildung: *quicâye* s. f. = „femme qui louche“, fig. „femme à prétentions“ (eig. = qui louche).

Zu § 202. Vgl. norm. *éluné* = aveugle. Die beiden Bildungen sind durchaus spontan; ich vermute darin eine ursprünglich mit komischer Absicht gebrauchte Ableitung von *lunette* eher, als semantischen Zusammenhang mit fr. *lunatique, lune.*

Zu § 209. *Poeyunā* gehört zu PILU, das im Romanischen oft die Bedeutung „cil“ hat.

Übersehen habe ich: *balukano* = berlusco, in Velletri (St. Rom. 5, 67) in Civita Lavinia: *baukanu.*

guardar da baleugh = „guardare da losco“ in Mantua; *baleugh* = „babbuasso“.

Zu § 253. Zu rum. *cordiş* vgl. Candrea-Densusianu, Nr. 330, wo verschiedene Bedeutungen von *coardă* gegeben werden, die zu *cordiş* = „schielend“ sehr gut stimmen.

Zu § 256. Vegliot. *čuarv* würde lautlich sehr gut zu emil. *ciorbo* (§ 50) passen; das Wort ist vielleicht von Venedig aus auf die Insel verschleppt worden.

Zum Quellenverzeichnis. Wagner, M. L., *Aggiunte e rettifiche al vocabolario dello Spano di un ignoto bonorvese,* Archivio storico sardo 7; Conti, E., *Vocabolario metaurense,* Cagli 1902; Dagnet, *Le*

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

patois mancean tel qu'on le parle entre Leval et Le Mans; Poulet, *Glossaire du patois de Plancher-les-Mines.*

Caecus. Hieher gehört neap. *cecare,* das ausserdem noch in ganz Unteritalien, sowie in Iberien sich findet (span. *cegar* u. s. w.). Es besitzt überall die doppelte Bedeutung: blenden und blind werden, ausgenommen im Altlomb. und in Teramo, die bloss *cecare* = „accecare" kennen. Das Voc. Napol. von 1789 verzeichnet noch die merkwürdige Verwendung *cecare diritto* = „colpire al segno", wozu semantisch das am gleichen Ort verzeichnete *cecatella* = „cenno d' occhio" passt. Tosk. *accecare* ist von der Schriftsprache aus in verschiedene Mundarten eingedrungen, ebenso seine Ableitungen. Hingegen ist es in Sardinien volkstümlich: log. *azzegare* (auch fig. = ingannarsi), gall. *acceggà.* Ebenfalls dort einheimisch ist: *inzegare* = „acciecare, abbagliare" (gall. *incicà*), das in katal. *encegar,* aprov. *encegar,* romagn. *inzghì* wiederkehrt. Verbalbildung mit EX- findet sich nur gelehrt, hingegen ist span. katal. *obcecar* wohl populär, ebenso obwald. *tschoccantar* = verblenden. Eine semantische Abschwächung zeigt span. *cegajear* (vieilli) = „avoir mal aux yeux, avoir la vue faible", katal. *cegallejar,* val. *ceguejar* = id. Vgl. auch ibid. *cegarrita* (§ 43), sowie span. *ceguezuelo,* = qui n'y voit guère, *cegatoso, cegajoso,* val. *cegallos, -a* = „chassieux". — Die Abstrakta sind meistens gelehrte Bildungen; ich führe daher nur einige eher volkstümliche Wörter an: neap. *cechía,* span. katal. *ceguera,* port. *cegueira,* span. *cegajez* = „ophthalmie", valenc. *cegallea* = „dolencia de los ojos", diese beide den oben genannten Verben entsprechend; lancian. *cechetùnïe* = *cecità.* — In den Abruzzen findet sich noch *cècule* (auch in Sora: *cẹ́kuẹrẹ* und Subiaco: *cẹ́kuji* s. pl.), in der Bedeutung: „forunculo, fignolo", das eine frappante Parallele liefert zu den südostfranzösischen Ableitungen von ORBUS, im Sinne von „furoncle" (§ 23). Vgl. Merlo, *Atti R. Acc. Torino* 43, 623.

Orbus hat, wie man aus dem Folgenden ersieht, eine viel reichere Familie um sich gruppiert, ist also wohl volkstümlicher gewesen als CAECUS. In Como bedeutet *orb* auch „pianta, ramo senza gemma", in Triest „triefäugig". An Tiernamen sind noch zu erwähnen: *orbsén* = „Blindschleiche" (Parma, vgl. § 42), *orbisöla* = lampyris italica (Coldrerio, Tessin), rumän. *orbeţ* = spalax typhlus, Wühlmaus (cf. Jahresber. Rum. Inst. 12, 120 u. 125); dann auch friul. *uarbitt* = „fignolo", genau entsprechend dem § 23 erwähnten *orbèt* im Aostatal. — Sodann: *orbada* = „sbaglio, svista" (Brescia, Bergamo, Mantova; zur Bildung vgl. § 142), in Pavia = „cecità", in Como = cosa

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

riuscita bene per solo caso, e fuori dell' intenzione di chi la fa (vgl. dazu die so häufigen sprichwörtlichen Redensarten entsprechend unserm Schweizerdeutschen: *es het e blindi sau en eichle gfunde* oder dem Schriftdeutschen: *ein blindes Huhn hat ein Korn gefunden*); sanfratell. *a l' urbošca* = „all' orba"; rumän. *orbie* = Blindheit. Ferner die Verben: *orbar* = accecare, abbagliare, das ausser dem venezianischen Dialektgebiet (Venedig, Terra firma, Triest) nur in Pinzolo (Judikarien), Ampezzo und Buchenstein (hier vielleicht ein Ableger des Venez.), sowie im Altprov. belegt ist, davon venez. *orbariola*, vicent, veron. *orbaròle* = „traveggole"; emil. *orbir* (*urbir*), das ausser „blenden" auch „blind werden" bedeutet, und das im bellun. *orbir* und im rumän. *orbi* (ebenfalls mit beiden Bedeutungen) wiederkehrt; ferrar. *urbsàr* = „baluginare" (schlecht sehen, kurzsichtig sein), entsprechend der Bedeutung des emil. *orbsein* (vgl. § 42); grödn. *adorbé* = blenden (Alton und Gartner), afrz. *aorber*, *aorbir* (cf. Gdf.), dieses letztere auch reflexiv im Sinne von „s'obscurcir" gebraucht; oberital. *inorbir* = „blenden", oft auch fig. „far credere ciecamente" (Emilia, Lombardei bis zu den Alpen, Piemont, Genua, Belluno), trent. *endorbir* (IN + DE), siz. *annurvari*, cal. *annorbari*, Piazza Armerina: *nurbè* (= blind werden), campid. *inzurpai*; afr. *essorber*, aprov. *eissorbar*, valenc. *exorba*, *exorbre*, triest. *sorbar*, friul. *suarbâ* (dazu *suarbaròle* = traveggole), Reggio di Cal. *sciurbàri*, engad. *assorver*, afrz. *assorber*, *essorbir*, sanfratell. *ngurbir*, überall = „aveugler", rumän. *orbăcăi* = „marcher à l'aveuglette". Ausser den zu diesen Verben gehörenden Abstrakta sind noch vorhanden: istr. *orbére* = „grosse occhiaie o visiere, che si mettono agli occhi de' cavalli per farli girare il mulino" (Ive; vgl. die gleiche Bildung mit ähnlicher Bedeutung im Bas-Maine, § 23), lombard. *orbera*, parm. *orbära* = „abbagliamento", in Arbedo = „cecità"; obwald. *orvadat* = „Blindheit" (Car., Con.), ueng. *orbantüm* = „Verblendung", obeng. *surbantün* (vom Verbum *surbanter* = „blenden, verblenden"); parm. *orbägina*, mail. *orbàggin* = „cecità"; ferrar. bol. *urbisia*, cremon. *ourbìsia*, mant. *orbisia*, trent. *orbìsia* = „cecita", am letztern Ort, entsprechend der doppelten Bedeutung von *orbo* auch = „miopia"; engad. *orvezza*, aprov. *orbeza* = „Blindheit"; afrz. *orbeisun* = „obscurité". — Kaum zu ORBUS gehören kann: obwald. *tschorver* = blenden, *tschorventar* (wie *tschoccantar*, s. oben) = verblenden, blenden, benebeln, *il tschorvement* = „Verblendung". Es passt sehr gut zu vegliot. *čuarv*, vgl. auch emil. *ciorbo* (§ 50).

Burn. Wie schon oben § 21 kurz auseinandergesetzt worden ist, kennt das Romanische, und zwar insbesonders das Franko-Pro-

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

venzalische, Südfrankreich und die oberitalienischen Alpendialekte[1] eine Wortfamilie, die durch ihre Bedeutungsgeschichte wie durch ihre geographische Verbreitung zweifellos auf germanischen Ursprung hinweist. — Die germanische Wortsippe, von der wir auszugehen haben, ist: ahd. asächs. *brunno,* got. *brunna,* ae. afries. *burna* = nhd. *brunnen,* Nebenform: *born, bronnen* (vgl. Feist, Got. Wb.), die übrigens nicht nur ins Romanische, sondern auch ins Keltische eingedrungen ist: schott. *burn* = „water, springwater", gäl. *bùrn* = „water" (vgl. Macbain, Gal. Dict.). — Im Folgenden gebe ich die romanischen Wörter in der Reihenfolge ihrer Bedeutungsgeschichte.

1. Die ursprüngliche Bedeutung ist in den dem deutschen Sprachgebiet am nächsten gelegenen Dialekten noch erhalten: bergell. *brúña* = „fontana pubblica" (cf. Guarnerio, Rend. Ist. Lomb. 41, 393), levent., arbed. *bròmn* = Brunnen, bellinz. *bron* = id., Val Anzasca: *bornè* = „fontana d' onde esce l' acqua come per getto", waadtl., freib., neuenbg. *borní* = fontaine (ALF 592), wall., sav. *borné* = „bassin où coule l'eau d'une source" (ibid. Punkte 988 und 958), diese letzten Ableitungen auf -ELLUS. — Spezielle Bedeutungsentwicklungen, die sich sonst nirgends finden, zeigen posch. *borgnôz* = „tempo bagnato, umido", sowie Val Anzasca: *bürné* = „bacino formato dall' acqua stagnante" (Biond. 62).

2. Zur Bezeichnung der Leitungsröhren der Brunnen[2] dient auf einem weiten Gebiete eine Ableitung auf -ELLUS: *bournel* = „conduit d'eau" erscheint schon 1580 in Clairvaux (Gdf), ebenso 1629 in Puget-Théniers (Alpes-Mar.): *borneos* = „tuyaux de fontaine", heute auf einem grossen Gebiete von der Westschweiz bis ans Meer hinunter, im Languedoc und in Piemont: Vionnaz: *burné* (hier auch = „l'écorce telle qu'on la remet au tanneur"), sav. *borné* (besonders „Leitungsrohr aus Holz", aber, durch Übertragung, auch: „Leitungsrohr aus gebrannter Erde"; in Thônes bedeutet *borné* den aus Holz oder aus Stein verfertigten Brunntrog, oder auch den ganzen Brunnen), tarent. *borné,* lyonn. *borniau,* St. Etienne: *bornaî* (Dpl.), Les Fourgs: *bournïau,*

---

[1] Doch finden sich ihre Spuren vielleicht auch im Wallonischen, auf der Pyrenäenhalbinsel und auf Sardinien. Vgl. unten 3 und 4.

[2] Die Bedeutungsentwicklung ist leicht verständlich: In den Alpen bestanden die Brunnen ursprünglich bloss aus einem ausgehöhlten Baumstamm, in den sich das Wasser eines Baches entweder direkt oder durch einen nur ganz kurzen Holzkanal ergoss. Der Fassungskanal wurde leicht als eine verkleinerte Wiederholung des grossen Troges aufgefasst und daher vermittelst einer Ableitung auf -ELLUS mit dessen Namen benannt. Als dann die Leitungen länger und vollkommener wurden, blieb der schon vorhandene Name bestehen.

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

nizz. *borneu,* Marseille: *bornèu,* lang. *bournèl,* dauph. *bornèl* (hier auch: „goulot d'une fontaine, d'une jarre ou d'une cruche"), piem. *bornel* = „doccia", *bornò* = „tubo di terra, canaletto, doccione"; dazu lang. *bournela* = „munir de tuyaux, conduire dans des tuyaux"; *bournelaire* = „fabricant de tuyaux", *bournelas* = „gros tuyau", *bournelet* = „petit tuyau, petit goulot"; dauph. *embornoulâ* = „garnir de tuyaux, réunir des eaux pluviales" (Ravanat). Vgl. hierzu auch ALF 1346. Eine leicht verständliche Nüance zeigt Albertville: *bornŏô* = „boyaux de toile ou de caoutchouc servant à l'arrosage". Ebenfalls von der Bedeutung „Brunnenquelle" auszugehen ist für waadtl. (ALF 755, Punkt 60): *borní* = „lavoir" (vgl. auf derselben Karte *fwõnt* in den Alpes-Mar, Dordogne: *fũ*; Landes: *hũ,* Gironde: *riu*; die alle auf die früher allgemeine und jetzt noch in vielen Ländern, z. B. Italien, vorhandene Sitte hinweisen, die Wäsche an der Quelle oder am nächsten Bach zu besorgen). Ebenso gehört hieher das in der Val d'Aoste und in Savoyen vorkommende *borné di na* = „narines" (eigentlich = „tuyaux de nez"); vgl. ALF 1863.

3. Von der Bedeutung „Brunnen, Quelle" aus gelangt man leicht zu „Höhlung, Vertiefung, Hohlraum im allgemeinen". (Das Wort verzweigt sich dann von da aus in eine ganze Reihe von speziellen Bedeutungen, umgeben von einer Anzahl von Derivaten.) So finden wir *borna* = „creux d'arbre" in den Departementen Drôme, Ardèche, Vaucluse, Basses-Alpes, B.-du-Rhône (vgl. ALF 352) in Albertville: *bourna* = „creux dans un arbre où certains oiseaux, les pics ou grimpeurs, font leur nid; sav. *bornală* = „creux dans un arbre, petite grotte" (Annemasse, Thônes, Annecy), Albertville: *borné* = „trou fait sous terre, par les rats ou les mulots; schon bei Bruchet, Château de Ripaille 597: *borna* = gaîne; *burna* = „caverne" in Savoie, Hte. Savoie, Drôme, Saône-et-L. (ALF 204), westschweiz. *borna, buarna* = cheminée (vgl. § 21 A) in Freiburg, den Waadtländer Alpen und Wallis (vgl. auch ALF 263). Davon *bornu* = „rempli de trous, de cavités, se dit des troncs d'arbres, des naves, des pommes de terre" (Moûtiers, Genf), tarent. *bornu* = „percé, creux", vgl. schon bei Gdf: *bornu,* sav. *bornalu* (zu *bornală*) = „rempli de trous ou d'excavations (arbres ou rochers), au fig. personne dont la figure est grêlée, marquée de la petite vérole" (Thônes, Annecy), dauph. *bournaru,* rouerg. *bourgnut* = „caverneux, percé de cavités profondes", Aveyron: *bourgnut* = „noueux, où il y a des gros noeuds gâtés, ou creux, en parlant des vieux arbres" (Vayss.), wozu *bouorgno* = „noeud d'arbre creux", Drôme: *burnüra* = „creux d'arbre" (ALF 352, Punkt 857), Punkt 874 (Vaucluse): *karaborno* = id., weit verbreitet: *kaborna* = „creux

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

d'arbre" (Kreuzungsform von *born* + *caverne*) in den Departementen Aveyron, Vienne, Hte. Loire, Dordogne, ja bis in die Hte. Saône hinauf,[1] in der Bedeutung „caverne": Waadt, Neuenburg, Doubs, Hte. Saône, Saône-et-L., Rhône, Isère, D.-Sèvres, Charente, Hte. Loire (ALF 204); lyonn. *cabornu, -sa* = „creux, recreusé". Durch den Anklang an *cap* kam dann *caborno, cabouorgno* auch noch zur Bedeutung: „saule étêté, vieux tronc d'arbre" (Mistral). Ferner: rouerg. *bourna, bourgna* = „creuser", lang. rouerg. *bournado, embournado*: „tripaille, intestins", Entraygues (Aveyron): *bourgnát, cobourgnát* = „creux" (en parlant d'un arbre)", nizz. *borniera* (Pell., bei Mistral: *bourniero*) = „poche, sacoche", *bornigon* = „recoin", nach Honn. auch = „ruelle ou petite rue étroite, cul de sac, ou rue sans issue à l'extrémité", *bornigà* = „cacher dans un coin", lang. *bournau, babournas* = „cendrier d'un four", Albertville: *bornatsë* s. m. pl. = „issues latérales par lesquelles la fumée s'échappe d'une cheminée dont le haut est couvert par une pierre plate ou par de la maçonnerie" (ist semantisch vielleicht ein Ableger des oben erwähnten westschweiz. *borna* = „cheminée), dauph. *bournilhou, bornihoun* = „petit enfoncement pratiqué dans un mur". — Auf einem ganz andern Gebiet endlich, in Merò und Maréo (Ladino-Tirol, vgl. Alton) findet sich *bornisl* = „Abtrittsgrube".

4. Auf einem ausgedehnten Gebiete hat nun unsere Sippe die spezielle Bedeutung „Bienenkorb" angenommen, und von da aus eine neue Gruppe von Ableitungen geschaffen. Dass auch hier wiederum „Hohlraum, hohles Gefäss" (vgl. auch unten 5.) den Ausgang der Bedeutungsentwicklung bildet, ist klar. Wie dieselbe vor sich ging, zeigt uns deutlich eine Bemerkung von Vayssier (Dict. de l'Aveyron): *bourgnón, brougnón* = „ruche (c'est souvent un tronc d'arbre ou partie de tronc creux ou creusé qui sert de ruche; d'autres fois quatre planches formant une caisse grossière)". Er kennt also den geflochtenen Bienenkorb nicht; man benutzte ursprünglich hohle Baumstämme (wie oft die wilden Bienen und die Wespen) oder höhlte solche zu diesem Zwecke aus, und von diesem wurde dann der Name auch auf künstliche Bienenwohnungen übertragen. Die Grundform *borna* findet sich im Sinne von Bienenkorb in den Htes. Alpes, sowie in Saône-et-L. (vgl. ALF 1174), auch für Petit-Noir belegt. Ableitungen finden sich in ganz Südfrankreich und bis über die Loire

[1] Hieher gehört wohl auch metz. *caibougnatte* = „petite loge, réduit, bouge" und das in der Sprache der wallonischen Bergwerkarbeiter gebräuchliche *bougnou* = „puits creusé au fond de la bure pour recueillir les eaux".

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

hinaus: aprov. *bornhon*, Gers.: *brugnoun*, Centre: *borgnon* (Jb.); aprov. *bornac* (noch heute in Lot, Lot-et-G., Tarn-et-G.: *burnako*); poit., ang. *bournier*, poit. *bournay* = „ruche à miel, faite avec de la paille en forme de bourgnon“ (siehe unten), Cluis (Indre): *bornais*. Alle diese Ableitungen: *burnu, burno, burné* finden sich im ALF in den Departementen: Hérault, Aveyron, Gard, Puy-de-D., Tarn, Cantal, Corrèze, Hte. Vienne, Vienne, Indre-et-L., Loire-Inf., Vendée, Charente-Inf., Gironde, Hte. Garonne, Lot-et-G. An einigen Punkten wird auch der Name des Bienenhauses von *borna* abgeleitet: *burnahko* (628, Dord.), *burnatyo* (714, Cantal), *burñuñeyro* (744, Tarn). Der Name des Bienenkorbes wird nun leicht auf die Bewohner übertragen: afrz. *bournion* (vgl. die Beispiele bei Gdf., die alle aus dem Zentrum stammen), *bournay* (Bouchet, Serées) = „essaim“, Albertville: *bornëtă* = „abeille des bois qui fait son nid dans la terre“ (hier wohl direkt von *borna* = „creux“ abgeleitet); Puy-de-Dôme: *burnio* = Biene; oder aber auf den Inhalt, die Waben: afrz. *bournois, bournal*. Wegen einer gewissen Ähnlichkeit in der Farbe (und vielleicht in der Form, da man die Lehmerde in wabenartigen Stücken absticht) wird dieselbe in Cluis (Indre) *bornais* genannt (= terre argileuse et plastique comme la matière des rayons de miel, le plus souvent jaune; Jb.). — Wegen ihrer Ähnlichkeit in der Form mit einem Bienenkorb wird eine gewisse Art der Kopfbedeckung (der Frauen) in Poitou *bourgnon* genannt (= „coiffe en forme de ruche“, dann aber auch = „culotte, espèce de jupe“). Vgl. hiezu auch *caborne* = „capuchon de moine“ bei Rabelais.

5. Ferner dient unsere Wortfamilie auch oft zur Bezeichnung eines Gefässes oder eines hohlen Werkzeuges: poit. *bourgne* = „panier pour conserver les fruits“, Petit-Noir: *bwénon* = „petite corbeille d'osier pour le pain, les légumes“ (cf. ibid. *bwén* = ruche), südfrz. *borgna* = „déchargeoir d'un moulin à farine“ (Honn.), Albertville: *bornëtă* = „sorte d'entonnoir pour faire des saucisses“ (ibid. = „abeille des bois“), Mont-Saxonnex (sav.): *bornatsĕ* = „petit placard pratiqué dans le mur près du foyer“, Aosta: *borgnon* = petite ouverture, lim., agenais. *bournat* = „cylindre creux dans lequel ou décortique les châtaignes“, Camarès und St. Chély (Aveyron): *bourgnaco* = „espèce de cylindre creux dans lequel, au moyen d'un pilon ou massue, on décortique les châtaignes sèches“ (Vayss.), also eine ähnliche Bedeutung, wie wir sie schon für das § 21 A erwähnte piemont. *burgno* getroffen haben. Ferner: poit. *bourgne* = „engin de pêche“, saintong. *bourgne, bourgnon* = „sorte de nasse pour prendre le poisson“ (in der ersten Form auch ins Schriftfranzösische eingedrungen, vgl. Dict. Gén. sub „bourgne“), Bas-Maine:

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

borñáo = „nasse en osier pour la pêche“, Orne: *boniau* = „instrument de pêche en bois tressé qui bane les rivières (Éd.-Dum.),[1] burg. *boirne, burñat,* berrich. *buinot* = Dachfenster (nach Meyer-L., Et. Wb. 1224, 2). — Auch Piemont kennt eine ähnliche Bedeutung: *burnia* = „barattolo“ (kleines Gefäss), das dann auch nach Sardinien[2] verschleppt worden ist: *bùrnia* = „giarra“. — Auch die Pyrenäenhalbinsel kennt einige Wörter, die hieher passen, doch bereitet das vollständige Fehlen der ursprünglichen Bedeutung auf der Halbinsel ihrer Identifizierung mit der hier behandelten Wortfamilie Schwierigkeiten: pg. *bornal* = „sacco de panno ou de cabedal, que se traza tiracollo com provisões etc.“, *embornal* = „musette, sac avec de l'avoine, de l'orge etc., qu'on attache à la bouche des chevaux“; span. *embornal* = „dalot“, auch: „trou pratiqué à la partie inférieure des varangues et contre la quille, pour que les eaux des couples puissent couler à la caisse des pompes“; kat. *bornol, bornella,* zwei Fischerwerkzeuge; das erste: „boy a composta de quatre trossos de suro, posats l'un sobre l'altre, que servex peráls calaments dels arts sardinals“, das zweite: „art molt petit que s'usa pera pescar llagostín.“ — Nicht hieher, sondern wohl zu germ. BORO (Meyer-L. 1224; diese Wörter stellt er zu *borgne,* 1221) gehören: kat. *bornear* = sich umdrehen, *born* = Wendung; span. *bornear* = drehen, krümmen, das Geschütz richten, *borneo* = Drehung, Wendung, *bornera* = schwarzer Mühlstein; ptg. *borneira* = Mühlstein; *bornear* = visieren, *borneio* = mouvement circulaire, pointe de la lance ajustée“; span. *borne* = widerwüchsig, abständig, spröde (vom Holz: also eigentlich „gedreht“). — Die Krankheitsnamen, wie kom. *bôrgna* = „bernocchio, escrescenza piccola di carne, enfiato prodotto da malattia o percossa“, béarn. *bounhe* = „bosse produite par un coup, tumeur“, Aveyron: *cobouórgne* = „qui a la tête lourde, qui éprouve des vertiges (mit CAPUT zusammengesetzt), lang. *cabouorgne, caborne* = „mouton qui a le tournis“, Digne: *chaburni* „toux opiniâtre des enfants, coqueluche“, sind von *borgne* herzuleiten, ebenso wie das tosk. *sbornia,* bol. rom. *sborgna* = „Trunkenheit“, tosk. *sborniarsi* = „sich berauschen“, *sbornione* „Trunkenbold“. (Für den

[1] Vgl. zu allen diesen Fischerwerkzeugen R. de Drouin de Bouville, *Pêche fluviale en France,* Paris 1900 (Exposition universelle, Ministère de l'Agriculture), wo *borgnon* für Somme, *bourgnon* für Charente-Inf., *bourgnée* für Dordogne, *bourgne* für Charente und Gironde und *bonniau* für die Bretagne angegeben wird. Nach den im genannten Werke vorhandenen Abbildungen und Beschreibungen sind dies immer sackförmig zulaufende Netze, in welche sich die Fische verirren sollen, oder in die sie gejagt werden.

[2] Die politische Herrschaft Piemont's in Sardinien seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts muss auch auf den Wortschatz der beiden Dialekte einige Wirkung gehabt haben.

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

Bedeutungswandel ist hier wohl vom Verbum auszugehen: sich so betrinken, dass man nichts mehr sieht, vgl. deutsch: *sich benebeln* [familiär]). — Ob nun dieses selber auch in die hier behandelte Familie gehört, vermag ich nicht zu entscheiden. Dagegen spricht, ausser den schon § 21 A angeführten Elementen, die geographische Verbreitung des Wortes, die an mehreren Orten weit über diejenige von BORN hinausgeht, so in Nordfrankreich und Oberitalien.

6. Es ist klar, dass BORN sich auch in Ortsnamen finden muss. Doch ist hier die Untersuchung sehr schwierig, da wir etymologisch drei oder vier verschiedene Gruppen zu unterscheiden haben, die sich vermischen: Eine Reihe von Ortsnamen, besonders auch von Wäldern, sind abgeleitet von *borne* = „Grenzstein", vor allem in Nord-Frankreich. Sodann existierte im Keltischen ein Eigenname: *Burnus* (cf. Holder 1, 641), von dem viele Dorfnamen herstammen: **Burnacus* (= *Bournac, Bournay,* sehr häufig), *Burnomus, Burnomagus* (vgl. ibid. 1, 642). Und endlich finden wir Namen wie *Bornua* (in der Bresse, vgl. P. Meyer, Doc. ling. 113), das aus *burgum novum* stammt. — Immerhin gehören sicher zu unserer Familie die zahlreichen Bach- und Flussnamen: La *Borne* (Cantal, Drôme, Gard, Hte. Loire, Yonne), von dem aus dann eine Reihe von Dörfern benannt worden sind, *La Borgne* (Gard, auch im Wallis), *Le Bournaves* (Gard), *La Bornègre* (Gard), *Le Bournioux* (Cantal), *Bournebal* (Cantal), *Le Bournabel* (ibid.), *Bornon* (Yonne), *Bornat* (eine Quelle, Vienne), *Bornot* (id. Aube), *Le Bournet* (ein Giessbach, Cantal), *Les Bournos* (id. Drôme). Bemerkenswert ist immerhin, dass auch die übrigen Ortsnamen, die den Stamm *burn* enthalten, in Südfrankreich sehr häufig, in Nordfrankreich dagegen nur sehr selten sind, eine Verteilung also, die mit der unserer Sippe eine auffallende Ähnlichkeit bietet.

Wörterverzeichnis.

Verschiedene dialektische Formen eines und desselben Wortes sind nur in einer Form angeführt, wenn sie nicht stark von einander abweichen. Die Zahlen beziehen sich auf die Paragraphen. Die Nummern, unter denen die einzelnen Typen näher behandelt werden, sind fett gedruckt. Die Zahlen, vor denen ein N steht, beziehen sich auf den Nachtrag. Alleinstehendes N bezieht sich auf die letzten acht Seiten des Nachtrages, die nicht zum paragraphierten Teil der Arbeit gehören.

A.

abocellis	mittellat.	25 A 1	aboculo	id.	25 A 1
aboculis	id.	25 A 1	*ABOCULIS	id.	25

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

ABOCULUS		25 A 1
accecare	piem.	18
acechè	id.	18
acegao	agen.	18
aciecar	trent.	18
AD AESTIMARE		215
adesmar	aprov.	215
adorbé	grödn.	N
*ALBOCULUS		25 A 1
altšam	alban.	255
ancorné	Bessin	162 A 4
ANGUIS		23 A 1
annurvari	siz.	N
aorber	afrz.	N
aorbir	id.	N
arbału	lim.	23
arbé	sav.	23
arbeyrol	wald.	23
arbiłõ	gask.	23
arbišu	Creuse	23
ARBITRIUM		15 A 3
ārp	Brosso (piem.)	15 A 3
arvoire	afr.	23 A 1
aseima	vel.	215
asema	id.	215
asoné	wall.	193
assorber	afrz.	N
aveugle		14 A, 21, 22, 23, 25, 26, 34
avocolare	aital.	25
avocolo	id.	25
avogal	amail.	25, N 25
avogol	alod.	25
avogolar	aprov.	25
avogollo	agen.	25
azesmar	aprov.	215

B.

bajocca	sard.	100
bajoccu	id.	100, 239
bajusko	Cori	127
balcar	oberital.	204
baleco	venez.	59
balegar	id.	59
baleugh	Mantua	N
baleūs	piem.	127
baleūs'ch	pav.	127
ball-		59
balosco	Arcevia	127
balossè	piem.	127
baludžá	Leccia	243
balukano	Velletri	N
balusche	abruzz.	127
baluskio	Fabriano	127
balusko	Velletri	127
bâne	Franche Comté	21
banityè	Charmoille	154
baricc	piem.	61, 161
bariciura	id.	161
barico	id.	161
barlēnk	Aosta	207
barlocchio	tosk.	47
barlus	lomb.	128
barlusc	id.	128
BATARE		204
BATICARE		204
batoul	cevenn.	106
begalino	Arcevia	240
bersc	Val Tellina	46
bercia	id.	46
bercilocchio	atosk.	234
berciolià	Val Tellina	46
berclio	Trient (Wallis)	146 A 2
béricles	frz.	161
berligogne	pik.	156
berlira	parm.	49, 237
berlirazz	id.	49
berlirin	id.	49
berliron	id.	49
berlocio	bergam.	47
berlœyi	Berner Jura	173
berlogià	bergam.	47
berlou	pik.	173 A
berlouk	id.	173 A
berlu	nordfrz.	156, 173
berlue	frz.	173
berlük	St. Pol	173 A
berlüna	bergam.	233
berluquin	Centre	173 A, N 173
berlus	lomb.	48, 128
berlusch	id.	128
berlusir	lomb. emil.	128

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

berluter	zentralfrz.	173
bernicle	frz. dial.	161
bernikar	Landivy	161
bertšu	kors.	93
besgue	lothr.	146 A 2
bésicles	frz.	154, **161**
besios	mail.	240
besu	prov.	152
besuc	id.	79
besuguet	id.	**79**, 152
beugnoux	Dijon	162, **200**
beuilloux	id.	**200**
beurniclou	burg.	161
beurnique	id.	161
*BIBRARE		158 A
bichuc	prov.	152
biclard	Anjou	149
bicle	zentralfranz.	144
bicler	id.	145, N 145
biclian	westschweiz	145
biclië	id.	145
bicllio	Aosta	145
biclou	Franche-Comté	145
biclu	zentralfranz.	149
bidà	gasc.	**223**
bieco	ital.	**240**
bigio	ital.	53, 242
bigiogin	mail.	53
bigle	franz.	**144—149**
bigler	id.	**144—149**
bignar	prov. (Alpen)	174 A
bigne	franz.	174 A
bigner	westfranz.	**174**
bigni	Queyras	174 A
bignolar	Bas-Maine	174
bignole	Anjou	174
bignoler	Bas-Maine, Anjou	174
bigorgner	Picardie	**162**
bigorne	franz.	162
bigorneau	Eure	162
bigornieux	Rouchi	162
bigournu	prov.	162
bigre	afrz.	144
bilorgne	Anjou	**166**
bilorgner	id.	**166**
bilurcio	Viareggio	235
bincler	Rennes, Vendée	**185**
biquiet	Morvan	**149**
birció	ital.	40, **46**, 93, 143, 234
biroeil	westfrz.	159
biroiller	id.	159
bironner	Maine	159
birot	Bas-Gatinais	159
biroux	Anjou	159
bis	mail.	**53**, 242
biscle	altfranz.	144, 145
biscler	id.	144
biscornear	span.	162
biscornu	franz.	162
biscoso	valenc.	151
biscournet	Alpes Prov.	162
biscournu	langued.	162
bise-galerne	Anjou	**180**
biseuil	Franche-Comté	152
bisklayé	Saône-et-Loire	149
biso	com.	242
BIS + *OCULARE		145, 147 A 2, 150
BIS + OCULUS		152
bisoeucc	com.	152
bisogu	sard.	147 A 2, 152
bisojo	span.	152
bisquejar	valenc.	151
*BISSICUS		150 A 1
*BISSUS		145
bisto-fla	gasc.	78
bixch	catal.	150
bizaillai	Vienne	159 A
bizcar	span.	150
bizco	id.	150
bizquear	id.	150
błęss	bergell.	246
blikyi	Manche	**184**, 185
błinquer	norm.	185
blüsc	Bellinzona	127
bœrletχ	Mettemberg	173
bœrlœyi	Berner Jura	173
boirne	burg.	N
bônicard	Maine	N 154
bonyao	Bas-Maine	21
borgnaquin	Forez	44
BORGNE	gallo-roman.	12 A, 15 A 3, **21**, 26, **44**, **104**, **153—154**, 161 A 1
borgnet	afranz.	104, 153
borgnicâ	Forez	154
borgnico	Lyon	154
borgniquiéu	St. Etienne	N 104
borgnoz	posch.	N

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

borgueïci	lothr.	146 A 2
borlhe	südfranz.	104, 139
borlianbleu	St. Etienne	N 21
born	bret.	N 21
born	kat.	N
borna	fr.-prov.	N
BORN-, BURN-,		21 A, N
bornal	kat.	N
bornală	sav.	N
bornalu	sav.	N
bornat	afrz.	104
bornatsë	sav.	N
borne	frz.	N
bornè	Val Ansasca	N
bornear	span. kat.	N
borneio	ptg.	N
bornella	kat.	N
borneos	prov.	N
bornera	span.	N
bornëta	sav.	N
borñéyé	Wallis	154
borní	fr.-prov.	N
bornibus	norm.-pik.-wall.	104, 153
bornicle	schweiz.	44
bornier	afrz.	21
borniera	nizz.	N
bornifiker	pik.	N 21
bornifle	id.	N 21
bornigà	nizz.	N
bornigon	id.	N
bornikan	schweiz.	44
bornikar, -d.	Bas-Maine	44
bornisl	tirol.	N
bornol	kat.	N
bornoyer	afrz.	154
bornu	fr.-prov.	N
bouanou	Val de Mièges	21
bouarna	schweiz.	21 A
bouarno	frank.-prov.	21
boukà	Vollèges	200
bounhe	béarn.	N
bouniké	Berner Jura	154
bourgnaco	lang.	N
bourgnon	id.	N
bourna	fr.-prov.	N
bournal	afrz.	N
bournaru	dauph.	N
bournay	poit.	N
bournel	afrz. nprov.	N
bournela	lang.	N
bournelaire	id.	N
bournelas	id.	N
bournelet	id.	N
bourniachou	prov.	44
bourniclard	Franche-Comté	154
bournicler	fr.-prov.	154
bourniclet	südfranz.	44, 104
bournier	poit., ang.	N
bournilhou	dauph.	N
bourniquèl	langued.	154
bournois	afrz.	N
bourraî	Belfort	196
bourre-l'œil	id.	196
boutà	Neuenbg.	204
breccia	ital.	46
brelu	Grand'Combe	82
brenicle	Poitou	161
brenikia	Jura	161
briclar	Doubs	199
bricler	id.	199
brònn	tessin.	N
brougnóu	lang.	N
bruńa	bergell.	N
brunna	got.	N
brunnen	deutsch	N
brunno	ahd.	N
buchè	piem.	200
buinot	berr.	N
burgno	id.	21 A
burn	schott. gal.	N
burnatyo	Cantāl	N
bürné	Val Anzasca	N
burniera	dauph.	N
burñuñeyro	Tarn	N
bus	schw. deutsch	66
bwõn	Elsass	21
bziclé	Saine-et-Loire	161 A 2

C.

caborgne	Maine	104
caborne	Rabelais	N
cabornu	lyonn.	N
cadoeil	norm.	107, 187

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

CAECARE		18
*CAECARIA		18
CAECATUS		19
CAECIA		18
CAECILIA		N 18
CAECUS		11, 12, 14, 17—18, 21, 24, 26, 31, 43, 50 A, 96, 246, N 26, N
CAERULEUS		56
CAESIUS		226
cagna	lothr.	162
cagnard	frz.	N 162
cagner	Metz	162 A 2
cagneux	frz.	N 162
cagni	lyonn.	N 162
caignai	poit	N 162
caigne	Metz	162 A 2
caliborgne	frz. dial.	44, 104, 153, N 153
caliborgnon	norm.; champ.	44, 104, 153
caliborgnot	id.	44, 104, 153
CALIGO		74, 218, 225
calorgne	frz.	166
calorgner	Anjou, Maine	166
calouque	pik.	75
caloure	Touraine	178
calu	südfrz.	74, 225
caluc	id.	74, 218
calucarié	id.	47
cane	Metz	162 A 2
cañi	Moselle	162
carbouncle	südfrz.	76
CARBUNCULUS		76
caverne		21 A
CAVUS		84
cäyë	Rémilly	194
ceâ	friul.	15
ceacir	rum.	247
ceacirie	id.	247
ceaciu	id.	247
ceață	id.	18
cec	Béarn, aprov.	21, 24
cec	Tirol	31, 246
cecado	span.	19
cecaglione	neapol.	43
cecagnuolo	id.	43
cecaligne	Lanciano	43
cecalupie	id.	43
cecate	südital.	17
cecato	neapol.	19
cecatu	calabr.	15, 19
cech	valenc.	15
céche	Lanciano	19
cécité	afrz.	24
cecorba	march.	N 17
cecs	prov.	24
cècule	abr.	N
cedl	tirol.	31, 246
ćęga	bergell.	18
cegama	aragon.	43
cegar	span.	19
cegarrita	id.	43
cegato	id.	19, 43
cego	portg., valenc.	18
ceguinho	portg.	43
cejà	friul.	15
cékuji	Subiaco	N
celclar	aprov.	216 A
celcle	id.	216 A
cenno	ital.	73
cercle	frz.	216
cesbrine	Teramo	69
chabuscla	prov.	76
chabuscle	id.	76
chalusc	id.	74
chamorge	afrz.	70
charbuclie	prov.	76
chaveuillon	Poitou	84
chimurru	siz.	70
chindé	span. argot	38
chĭomb	rumän.	87
chĭor	id.	247
chios	id.	247
chiosíe	id.	247
cho-li-l'œuil	Montbéliard	197
chorgno	dauph.	222
chorlhe	id.	222
chougn'	Petit-Noir	N 30
cibale	südfrz.	N 24
çibesi	Verona	55
cicato	Tarent	19
cièch	Val Verzasca	17
cieco	ital.	17
ciècu	sard.	15, 17
ciego	span. kat.	18
cieu	afr.	24
cilob	Bologna	57
cilobêt	id.	57
cilubar	id.	57

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

cilubein	id.	56
cima	ital.	58
cimare	oberital.	58
cimeghin	Venedig, Padua	58
cimgar	Ferrara	58
cimijâ	Friaul	58
cimurro	ital.	70
ciodlé	Tirol	246
ciorbiga	Parma	50
ciorbigan	id.	50
ciorbigar	id.	50
ciorbighen	id.	50
ciorbo	oberital.	50, 230 A, N 256, N
ciorla	bresc. borm.	222
ciornia	tosk., piem.	30
ciourbeen	Cremona	50
círoli	Venedig, Vicenza	56
ćirulin	istr.	56
cirusco	ital.	67
cisbo	venez.	60, 69, 227, N 60
cispa	id.	60, 227
ciss	Como	226 A
ciurlar	parm.	222
ciurlì	bol.	222
civade	südfrz.	N 24
civelle	Anjou	24
cligner	frz.	155, 170
clongner	pik.	155
cloporte	frz.	197
cluca, clucha	südfranz.	219
cóasă	rumän.	249
*COCLES		89
coirner	wallon.	162
coquins	südfranz.	80
CORDA		235
cordiș	rumän.	253
corgne	westfrz.	153 A[1], 162
corgner	id.	162
cornear	span.	162
CORNEUS		162
cornuré	centr. frz.	162 A 4
COSTA		252
costiș	rumän.	252
croiser	franz.	203
čuárv	Veglia	256, N 256, N
cugna	lang.	110
cugneiro	lang.	110
cün	lang.	110

D.

débeyer	pik.	189
déborlîe	St. Etienne	N 21
déferré	centr. frz.	105
demiborgne	Wallis	21
dultš	rät.	141, N 141
DWERH		135—143
dyintso	Wallis	157

E.

ébiclia	Albertville	149
éborgner	frz.	44
eborła	südfr.	N 21
ēbornā	Freiburg	21
ébornifler	pik.	21
echo	südfranz.	139 A 1
echorbe	gasc.	11, 23
égaluer	norm.	74
eibornyāre	Freiburg	21
eichorbe	gasc.	23
eissorbar	afr., aprov.	23
élouché	afr.	126
elourna	sav.	164 A 1
éluné	norm.	N 202
embornal	span. ptg.	N
embornoulâ	dauph.	N
enlugra	Toulouse, Cevennen	214
enlusqui	Béarn	132
épier	frz.	171
erbe	deutsch	12
ercho	südfrz.	139 A 1
erle	id.	138 A 2
escaluda	langued.	74
escaluga	id.	74
esiala	Aveyron	N 24
essorber	afrz.	N

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

essorbir	afrz.	N
essorer	afrz.	222
essorlli	südfrz.	104 A 1
estarbicliâ	Albertville	149
estrabico	portug.	133
estrabisme	katal.	133
estrabismo	portug.	133
estrabon	span.	133
estraboter	wallon.	133 A
estrambo	portug.	133
estrambord	prov.	133 A
estrambotico	span.	133 A
estramp	prov.	133
esvugle	afr.	24
ẽverŝà	Wallis	**205**
exorbre	Valencia	15 A 5, N
*EXVERSIARE		46, 139
eylusya	südfrz.	132

F.

finco	Judikarien	**32**
Fink	deutsch	32
FORIS		212
fósch	mail.	120 A
fosco	ital.	120 B
fouï, -isso	südfrz.	211
fouran	prov.	**212**
fousc	langued.	120 A
FROGNÂ	gall.	186
froigne	frz.	186
froignier	afr.	186
froñé	westfrz.	**186**
fusc	prov.	120 A
fuscar	galic.	121 A
fusco	port., span., ital.	120 A
fuscu	sard.	120 A
FUSCUS		120 A, 211
fwõnt	südfrz.	N

G.

gaborn	gask.	23 A 1
gadoeil	norm.	187
galerne	Anjou	180
galeus	piem.	**225**
galèyi	Neuchâtel	140
galu	norm.	74
galusè	piem.	225
gar	norm.	**136**, 139
garouil	Baume-les-Dames	136
garlayi	schweiz.	140
garlia	Forez	140
garliat	id.	140
gayne	gasc.	**224**
gè, gessa	Champéry	139
geñu	Pyr.-Orientales	156
gerła	Auvergne	140
gerlejà	Gers	140
gerœyi	Doubs	136
gertso	Wallis	141
gétsà	Hérault	143
ghécc	neubergam.	141
gherciu	Marken	31, 93
ghereuya	Sancey (Doubs)	136
ghicc	lombard.	63
ghicio	Bergamo	**63**, **228**
gigogner	pik.	156
gigogneux	id.	156
ginā	Belmont (Elsass)	156
ginél	piem.	156
gintzeier	Chamoson (Wallis)	157
gnèr	Le Landeron	**206**
goêrcc	piem.	141
gogner	pik.	155
gogneu, -oire	id.	156
gognot	id.	156
gorar	portug.	14
gorgibus	prov.	153
gorneyé	sav.	137
gôro	portug.	14
guèche	südfrz.	139 A 1
guechige	id.	142
guechourlin	prov.	142
guedu	calabr.	245
guegnā	schweiz.	156
guegnare	id.	86, 156
guegno	id.	**86**
gueller	Bourbonnais	140
guenchier	afr.	157

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

guenier	pik.	155
guer	Wallis	136, 139
guerciare	Neapel	143
guercio	rät., ital., oberital. sard.	88, 93, 139
guerlayi	schweiz.	138, 139, 140, 141—143
guerle	aprov., südfrz.	22, 138, 139, 140
guerlet	südfrz.	140
guerleya	béarn.	140
guerlhe	südfrz.	138, 139
guerneïé	Tarentaise	137
guernio	Wallis	137, 139
guêro	span.	14
guersch	rät., bergell.	93, 141
guertseyé	Wallis	143
guerxar	katal.	143
guerxesa	id.	142
guerxo	katal., aspan.	141
guetter	frz.	172
guignai, -aidje	Montbéliard	156
guignanbau	Freiburg	156
guigne-trompette	id.	156, 217
guigner	frz.	114, 116, 155—157
guignoche	norm.	156
guignou	Freiburg, Pyr.-Orient.	156, N 156
guignoujai	Bas-Limousin	156
guincha	südfrz.	157
guincharel	id.	157
guinche	schweiz., langued.	157
guinchet	langued.	157
guincho-l'aubo	südfrz.	108, 157
guinchoulin	langued.	157
guinda	südfrz.	217
guindo-merle	langued.	217
guinyâ	Freiburg	113, 156
guinyar	katal.	113
guinyo	katal.	113
gwarda-brüt	sav.	208
GYRARE		158 A

H.

honé	lothr.	193
hucher	afrz.	179
huchette	ang.	179
hucheur	ang.	179
huero	span.	14
huša(r)	Bas-Maine	179

I.

imberciare	tosk.	46
mbrecciare	id.	46
incejâ	friaul.	15
incioggî	Val Sesia	18
încrucişat	rumän.	251
inorbir	oberital.	N
inzurpai	campid.	N
iôrbe	Montbél.	23
issorbar	südfrz.	N 23

K.

kaborna	südfrz.	N
kaló	Eure-et-Loir	166 A 2
kalouche	Bas-Maine	103
kalup	pik.	190
kané	champ.-lothr.	162
karaborno	prov.	N
katobwòrño	südfrz.	21
katòrbo	langued.	23
kaulà	Ardèche	220
kauniatch	Wallis	201
kior	türk.	248
klukoborłe	südfrz.	21
klutos	Lozère	219
klutos orbos	langued.	23
korñé	westfrz.	162
kosa	aslav.	249
krežé	Waadt	203
krõzir	pik.	192

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

künéri	Punkt 628	110
kutòrbo	langued.	23
kyinté	Norm. Inseln	183

L.

LABRUSCA		133 A
labrusca	span.	133 A
lagad	breton.	120
laizieux	pik.	188
lambruche	frz.	133 A
lambrusca	mail.	133 A
laurneka	Vernamiège	166
LĪMIS		116 A
LĪMUS		116
linòcio	bergam.	229
linœucc	lombard.	64, 91
liscacer	galiz.	122 A
liscancre	id.	122 A
lisco, lisgo	id.	122
liuscu	logud.	36, 121
llisgu	astur.	122
llosco	valenc.	45
llusco	katal.	45
loakr	neubret.	120
loes	mbret.	120
loichars	afr.	123
loirgnâ	Lüttich	166
lois	afr.	122
lôken	ahd.	236
lonfiu	logud.	27
lorgna	oberital.	164 A 1
lorgnard	pik.	166
lorgne	afr.	164, 165
lorgner	frz., piem.	164—166
lorgnette	frz.	165
lorgneur	id.	166
lorgnon	oberital.	164 A 1, 165
lornio	tosk.	164 A 1
lǫ̆š	Domleschg	122 A 1
losc	aprov.	90, 120 A, 131
loscá	mail.	131
loscada	mant.	131
loscasc	mail.	125
losch	oberital.	120 A, 122
loschart	afr.	123
loschezza	Bergün	122 A
losco	ital.	45, 90, 120 A, 122
loscon	Mantua, Venedig	124
lossé	piem.	131
louchard	Rennes	123
louche	frz.	122, 131, 173 A
loucher	id.	131, 144
louchon	id.	124
louessar	Morvan	123
lougner	Metz	164 A 1
loukesimâ	wallon.	167
loukî	id.	167, 173 A 1
lourneká	Wallis	166
lournéko	id.	166
lours	afr.	178
lousket	afr.	131, 167
loutsi	fr.-prov.	131
loutso	Aosta	122
loutzen	13 Comuni	131
luaïr	Guernesey	182
luask	Veglia	122
LUCERE		120 A, 214
lüga	prov.	221
lūgre	Toulouse	214
lüka	Gers	221
luneau	Vully	202
luque	pik.	167
luquer	norm.-pik.-wall.	120 A 1, 167, 173 A 1
LURANJAN	germ.	164
*LURCIDUS	lat.	235
lurciu	gen.	235
lurtšyà	prov.	235
lus	prov., wallon.	45, 122
lusc	prov.	120 A 1
luscà	prov., oberital.	131
luscardus	mittellat.	123
luschard	obw.	122 A
luschetto	ital.	123
LUSCINIUS		117
LUSCINUS		117
LUSCIOSUS		117
LUSCITIO		117
LUSCITIOSUS		117
lusco	tosk., span.	120 A 1, 122
LUSCUS		45, 74, 117, 90, 120—132

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

luskar	St. Hubert	123
lüsket	wallon.	45, 120 A 1, 123, 131
luškiné	Punkt 174	132
lusqueya	béarn.	132
lustre	id.	213
lustrou	id.	213
luti	Maine	195
LUX		120 A 1, 128 A 1

M.

macho	span.	150
mancinocolo	aital.	65, 244
mannerino	ital.	101
maquaveule	Rouchi	191
mascaró	katal.	37
MASCULUS		150
menno	ital.	101
mezz' orb	parm., cremon.	42
micio	tosk.	66
miciu	siz.	66
miga	Franche-Comté, Jura	198
migu	Bournois	198
minon	pik.	85
minorchio	Neapel	91, 102
minuecchio	Tarent	91, 101
minuorchiu	irp.	91
miope	ital., span., ptg. etc.	40
miopréié	Lüttich	40
mirare	ital.	51
mirén	Parma	51
monocchio	aital.	91
MONOCULUS		91
monongle	afr.	91
myope	fr.	40
MYOPS		40

N.

ngurbir	S. Fratello	N
nonvezen	aprov.	34
nonvoyant	frz.	34, N 34
noveyin	Schweiz	34, 81
noviyon (à)	id.	34
nurbè	Piazza Arm.	N

O.

oarff	aengad.	15
occhiare	ital.	145 A
OCULUS		64
orb, orbe s. orbus		
orba	Morat	N 23
orbăcăi	rumän.	N
orbacha	aprov.	N 23
orbada	oberit.	N
orban	Val d'Illiez	23
orbantüm	ueng.	N
orbaròle	vic. ver.	N
orbat	béarn.	N 23
ORBATIO		13
orbé	fr.-prov.	23
orbeillon	afrz.	N 23
ôrbein	oberital.	42
orbelutes	poit.	N 23
orbera	lomb.	N
orbèra	Arbedo	15
orbére	istr.	N
orbet	rum.	N
orbeus	afrz.	N 23
orbexan	Genua	42
orbexie	amail.	N 15
orbiau	norm.	23
orbicio	vicent.	42
orbid	breton.	N 23
orbido	tosk.	N 15
orbie	rum.	N
orbière	frz.	23
orbir	emil.	N
orbisia	oberital.	N
orbisigola	venez.	18
orbisigolo	id.	18, 42

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

orbisöla	Coldrerio	N
orbisöö	Arbedo	42
orble	afrz.	N 23
orbo s. orbus		
orbolan	Poschiavo	42
orbon	Parma	42
orbsein	Piacenza	42
*ORBULUS		141 A 1
ORBUS		11—19, 23, 26, 42, 50, N 26, N
orbyáo	Bas-Maine	23
orbyer	id.	23
ornékan	Savièse	166
orp	Bergell, Poschiavo; Albi, Béarn	15, 22
orv	oengad.	15
orvadat	obw.	N
orvère	norm., Vendée	23
orvet	frz.	23
orvezza	eng.	N
orvin	Schweiz	23
ozima	Quercy	215

P.

PAETULUS		118
PAETUS		115, 118
pelline	Abr., Teramo	68
pievsch	engad.	72
pievscher(as)	id.	72
pis	mail.	N 28
pisc	Bormio	28
plinter	engad.	33, 71, 232
pœyunà	Loire	209
ponevós	rumän.	250
ponevosíe	id.	250
poniknąti	slav.	250
priœnà	Isère	210
quicâye	Metz	N 194

R.

rastrabot	wallon.	133 A
rastraboter	id.	133 A
rat	südfranz.	21
rate	Dijon	261
rebigner	afr.	174
regarder	franz.	169
renfroigner	norm.	186
riu	gask.	N

S.

sais	aprov.	227 A
sbarlœucc	oberital.	47
sbarlœucciar	id.	47, 243
sbarlœugia	Como	243
sbarlucêda	Faenza	243
sbarlusc	Como	128
sbarlusciòn	id.	47
sbercia	Mantua	47
sberciàa	Val Tellina	46
sberciare	ital.	46
sberćo	Velletri	46, 234
sberlocciòn	emil.	47
sberluciò	lomb.	47
sberlunà	Bergamo	233
sberlùsc	Gomo	128
sberscia	Val Tellina	46
sberscio	Poschiavo	46
sbersia	Brescia	46
sbèsa	lomb., emil.	46, 55
sbiègo	venez.	240
sbilerciare	tosk.	235
sbilurciare	Lucca	235
sbilurcio	tosk.	235
sbirciare	ital.	40, 46, 55, 234
sblocc	romagn.	62, N 60
sborgn	emil., lomb.	44, 153
sborgna	emil.	N
sborgnà	mail, tessin.	44
sbornia	tosk.	N
sborniare	tosk.	44
sborniarsi	tosk.	N
sbornione	tosk.	N
scicch	mail.	18
scigà	id.	18

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

scìgh	Como, Mantua	18
scighêra	lomb.	18
scigôrbol	Poschiavo	18
sciorgna	com.	30
sec	Val Seriana	18
segno	ital.	73
seimà	Allier	**215**
sgalembo	ven.	225
sgalòs	Arbedo	225
sgarzàda	Parma	143
sgarzar	id.	143
sguercio	ital.	142
sguercire	tosk.	143
sguersa	Crema	93, 143
sguerschin	engad.	93, 142
sguerscià	bergam.	143
sgnersegn	bergam.	142
sguerz	emil.	93
sguerzar	oberital.	143
sibesin	Verona	55, N 60
siborgola	V. di Scalve	18
sighèra	bergam.	18
sigola	Aveyron	N 24
sigorbola	V. Brembana	18
sigorbolo	Poschiavo	42
siklà	Dordogne	**216**
sitrabiss	Lüttich	133
sleus	piem.	129, 225 A
sm'ccè	Piazza Arm.	66
smiccià	abruzz.	66
smicciare	neap. (siz.)	66
smicè	piem., march.	66
*SONIUM		193
sorgner	poit.	N 30
sorlion	poit.	222
sorllae	poit.	221
sorn	prov.	30, N 30
sornette	frz.	30
sorniau	Centre	N 30
sournois	afrz.	30
splincio	Trient	**232**
stanco	ital.	255
stăngă	maz. rum.	255
stciôrbal	romagn.	50, **230**
stelida	Arbedo	97
stelín	Arbedo	97
STELLA		97
sting	rumän.	255
stopp	mail.	**29**
storto	Verona, kors.	160
strabisme	frz. (it. port.)	133
STRABO		115, **119**
STRABONUS		119
strabosité	afr.	133
strabot	wall.	133 A
strabotez	id.	133 A
STRABUS		119, **133**, 246
stralocchio	oberital.	47 A, **236**
stralunare	ital.	202, 233
stramb, strambo, etc.		133 A
strambalé	piem.	133 A
strambare	tosk., kors.	133 A
strambé	piem.	133 A
strambeccu	sard.	133 A
strambià	kors.	133
stramblarìa	Parma	133
stramblità	id.	133
strambòticu	sard.	133 A
strambotto	ital.	133 A
STRAMBULUS		133 A
STRAMBUS		133 A
strammottu	siz	133 A, N 133
strammu	id.	133 A
stramot	piem.	133 A, N 133
stranot	id.	133 A
stravardê	Val Sesia	**238**
strîmb	rum.	133 A
stupido	tosk.	N 15
suarbà	friaul.	N
suarbaròle	friaul.	N
sup	langued.	**77**
surbantüm	obengad.	N
surdo	prov.	30 A 3
surno	prov.	30
süźüji	Piverone	N 18
swan	Bas-Maine	N 30
swanardé	Bas-Maine	N 30
swané	Bas-Maine	N 30

Š.

šec	Brianza	18
šeg̃adu	Ascona	19
šighera	bergam.	18
šigorbul	Poschiavo	42, 98

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

šiguella	gen.	N 18
šoñā	lothr.	193
šoñár	Bas-Maine	N 30
šoñardé	Bas-Maine	193, N 30
šoné	lothr.	193
šorłà	Dordogne	222
šplíntăr	Sent	71, 232
šplintràr	u. engad.	71
štenk-gŭ	alban.	255
štengere	id.	277
štrembere	alban.	133 A
štręmm	Poschiavo	133, 246
štremp	id.	133

T.

tchaqyr	türk.	247
tecle	langued.	80
Theorbe		50
tiorba	oberital.	50, 114, 231
tiorbein	Piacenza	50
tiorbêla	Como	50, 114, 231
tiorbin	id.	50, 114
tiorbo	oberit.	50, 114, 231
tiorbòn	Como, Piacenza	50, 231
tobis	mail., com.	54
tobisœu	mail.	54
tobisœula	com.	54
tobisœura	Brianza	54
tornëis	afr.	175
TORQUEO		137 A, 160
torto	portg.	112, 160
TORTUS		160
torvain	afr.	176
torve	id.	176
torvo	ital.	176
TORVUS		176
tourlouc	afr.	167
tourner	franz.	175
tournis	pik.	175
tscheghignar	obw.	246
tscheghignutt	obw.	246
tschegnar	u. eng.	73
tschiec	obw.	15, 17
tschièra	engad.	18
tschignat	Bergün	73
tschignatter	id.	73
tschigner	ob. eng.	73
tschoccadat	Reams	17
tschoks	obw.	17
tschorla	obeng.	222
tschorvement	obw.	N
tschorventar	obw.	N
tschorver	obw.	N
tšegunutyu	kors.	96
tšɛja	Sils, Fex	18
tšœa	id.	18
tšǫurn	grödn.	N 30
tšukęrə	Disentis	18 A
tuchins	Cevennen	80
tucle	langued.	80
tuerto	span.	160
turnar	id.	175
turnio	id.	175
turpu	sard.	15 A 1
TWERH	ahd.	135—143

þ.

þurpu	südsard.	15 A 1
þwairhs	got.	137 A, 139
þwërr	anord.	139

U.

uarb	Friaul, Veglia	15
uerç	friaul.	141
unoculado	portg.	92
unoculo	id.	92
UNOCULUS		89, 92
urbelo	béarn.	N 23
urbên	emil.	15
urbsar	ferrar.	N

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

V.

vair	afr.	177
vairon	pik., schweiz.	177
valüya	Poschiavo	246
veogle	afr.	24
ver	lothr.	139
VERBENA		23 A 1
verbɛrɛ	alban.	15
vérce	Fassa	141
verciura	Val Sesia	142
*VERSIARE		46
vertšia	gredn.	142
vertšídl	id.	31, 142
verve	franz.	23 A 1
verveine	id.	23 A 1
vesgo	portg.	150
vesguear	id.	150
VIBRARE		158 A
vierč	ladin.	31, 153 A 1
viertsch	Bergün	141
viorba	sav.	23, N 23
virer	franz.	158—159, 216 A
VĬRIA		158 A
viroler	franz.	159
viser	franz.	168, N 168
visette	Dôle	N 168
visi	norm.	168
visouiller	Doubs	168
visouter	id.	168
visticurzu	logud.	41
visto-fla	Quercy	78
vocolezza	id.	25
vocolo	aital.	25
vrl'est	istrorum.	254
vuarb	Veglia	15
vuerc	friaul.	141
vuž	rum.	257

W.

warloucque	wallon.	167
warlousketer	id.	167

Z.

zanaga	portg.	258
zarolho	id.	258
zègu	nordsard.	15
ziegá	istr.	N 18
zièin	parm.	96
zigà	romagn.	18, 50 A, 84, 96
zighera	cremon.	18
zimegar	bol.	58
zimghein	id.	58
zoppo	ital.	77
zornia	bol.	N 30
zuner	Rennes	181
zunet	id.	181
zurpu	südsard.	15
zwerch	deutsch	135 A

Sach-Register.

Es sind hier nur diejenigen Begriffe aufgenommen, die nicht mit dem Auge und dessen Fehlern und Funktionen zusammenhängen.

leer 12, 14
beraubt 12, 14
hohl 21 A
Höhle 21 A
Krüppel 133 A, 162
krumm 133, 138, 141, 143, 225, N
krümmen N
schief 141, 142, 252, 133 A, 253
drehen N
krummbeinig 133, 162 A 2, N 162

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)

hinkend 74, 77, 133, 140, 162 A 2
taub 30, 222
entstellt 194
pockennarbig N
schläfrig N 28
mager 222
lendenlahm 222
betrunken N
trunkenheit N

dumm 34, 80, 133, 159, N 15, N 30, N
schlau 64, 95
Tölpel 104, 140, 153, 224, N
stolz 122 A 1
geck 133 A, 159
verrückt 23, 133 A, N 15
mürrisch 162, 176, 186
geizig 156
verschlossen (von Charakter) 162, 164
unvorsichtig 133 A
feige N 162
unbeständig (vom charakteter) 222
faul 56, 164 A 1, 222, N 162
traurig 164 A 1, N 30
albern N 30
einfältig 34
verwahrlost 56
seltsam (vom Geiste) 162 A 2
düster N 30
ausschweifend N 30

Licht 214, passim.
weiss 25 A 1
blau 56, 226
verschiedenfarbig 177
grau 52, 53, 242
dunkel 18, 21, 22, 30, 211
trübe 18, 28, 53

verborgen 22
schattig 22
steil 141

Nebel 18
schlechtes Wetter N
Dunst 74
Blitz 128
Wind 180
Mond 202, 233
Stern 97

Körperteile 2, 262
Kinnbacken 262 A
Wange 2, 262 A
Grimasse 142, N 23
Arsch 262 A
Hüfte 2
weibliche Scham 30
Oberschenkel 2
links 3, 133 A, 255
rechts 3

Neffe 263
Enkel 263
verwaist 12, 14
Onkel 96
verwitwet 56

Kleider 46
Hemd 46

Schwindel (Krankheit der Schafe) 74, 218, N
Schnupfen 70
verdorben (vom Wein) 18
unfruchtbar 68
Gerstenkorn (am Auge) 23, N
Furunkel 23, N 15, N

Blindschleiche 18, 21, 23, 24, 42, 54, 122 A, N 18, N
Maulwurf 21, 24, 42 A 1, N 17
Katze 66, 85
Spitzmaus 21, 261
Wühlmaus N
Fink 32
Wespe 261
Hornisse 261
Bienenkorb 21 A, N
Nüstern 186

Schaf N
Wabe N
Biene N
Bienenschwarm N
Ohrwurm N 15, N
Aal N 24
Kuh 222
Ente 162 A 2
Hündin 162 A 2, N 162
Eule 179
Ziege 97

Nuss N 30
taub (von einer Frucht) N 30
Wilde Rebe 133 A
Brombeere 261
Himbeere 261
Getreidebrand 15, 18, 37, 76

Hieb 22, 165, 194, 196
Prellschuss 22
schlagen 110, 194, N 21

Strambotto 133 A, N 133
Theorbe 49
Scheuklappen 21, 23
schreien 46
schwanken 59
böser Mann 95
Ambos 162
schliessen 197
achten 215
Kreis 216
Kreuz 203, 251
Kamin 21 A, N
Quelle 21 A, N
Brunnen 21 N
Brunnentrog N
Wasser N
Waschplatz N
Gefäss 21 A, N
Rohr 21 A, N
Loch N
Scheide N
durchlöchert N
Graben N
Korb N
Trichter N

BDD-A22872 © 1912 Société Internationale de Dialectologie Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.51 (2025-12-04 20:25:15 UTC)